

Afghanistan



© Monika Feinen

Zahlen und Fakten

Nach dem Fall der Taliban im Jahr 2001 setzte in Afghanistan ein Wiederaufbauprozess ein. Doch nach jahrzehntelangem Krieg ist die Gesellschaft weiterhin äußerst patriarchalisch und besonders Frauen und Mädchen haben unter Gewalt zu leiden. Zwangsverheiratung, Vergewaltigung, Gewalt in der Familie oder sogenannte „Ehrenmorde“ sind schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, denen Mädchen und Frauen in Afghanistan tagtäglich ausgesetzt sind.

- Die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren gehört trotz einer Verbesserung seit 2001 mit 191 pro 1.000 Lebendgeburten noch immer zu den höchsten der Welt.¹
- Die Lebenserwartung beträgt 43 Jahre, die Lebenserwartung der ärmsten Länder der Welt liegt durchschnittlich bei 59 Jahren.¹
- Nur 16 Prozent der AfghanInnen haben Zugang zu Trinkwasser, 12 Prozent zu angemessener Sanitätsversorgung, lediglich 6 Prozent Stromanschluss.¹
- Etwa 60 Prozent der Haushalte sind schlecht bis sehr schlecht mit Nahrungsmitteln versorgt.²
- Rund 48 Prozent der afghanischen Frauen leiden an ernährungsbedingtem Eisenmangel.²
- Rund 54 Prozent der Kinder sind missgebildet.²
- 85 Prozent der afghanischen Frauen sind Analphabetinnen.²
- Halb so viele Mädchen wie Jungen besuchen die Grundschule und nur ein Sechstel der Mädchen besucht die weiterführenden Schulen.²
- Vor dem Sturz der Taliban bekamen 4 Prozent der Frauen im Jahr 2001 eine medizinische Behandlung, nur 6 Prozent der Behandlungen wurden von Fachkräften durchgeführt. Nach dem Sturz der Taliban stieg der Anteil auf 30 Prozent, 2007 wurden etwas mehr als die Hälfte der Behandlungen von Fachkräften durchgeführt.²
- Es gibt durchschnittlich 7,4 Schwangerschaften pro Frau.²
- Afghanistan hat die zweithöchste Müttersterblichkeitsrate der Welt.²
- 24.000 afghanische Frauen sterben jedes Jahr bei der Geburt ihrer Kinder, das entspricht einer von neun Frauen.²
- Müttersterblichkeit ist die häufigste Todesursache bei afghanischen Frauen und Mädchen.²
- Ursachen der Müttersterblichkeit sind oft das junge Alter, Vitaminmangel und schlechte medizinische Versorgung der Schwangeren. 87 Prozent der Müttersterblichkeit wäre vermeidbar.²
- 57 Prozent der afghanischen Frauen heiraten vor dem gesetzlichen Mindestalter von 16 Jahren.
- 70 bis 80 Prozent der Frauen werden zur Heirat gezwungen.²
- Mädchen werden häufig nach Streitfällen zwischen Familien als Wiedergutmachung zur Heirat gezwungen.
- Immer mehr Frauen begehen Selbstmord durch Selbstverbrennung – als Folge von Zwangsverheiratung und anhaltender alltäglicher Gewalt gegen sie.
- Das Durchschnittsalter der Frauen, die sich selbst verbrennen, beträgt 19 Jahre.¹
- Fast 80 Prozent der Selbstverbrennungsoffer sind verheiratet.¹

¹ Weltbank: Afghanistan Country Overview 2008, Mai 2008

² medica mondiale: Selbstverbrennungsstudie „Dying to be heard“, 2006-2007

Ihre Spende hilft, Frauen und Mädchen in Afghanistan zu unterstützen!

medica mondiale e.V. | Hülchrather Str. 4 | 50670 Köln | Tel. +49/221/931898-0 | Fax +49/221/931898-1
 info@medicamondiale.org | www.medicamondiale.org | Spendenkonto: 45 000 163 | Sparkasse KölnBonn | BLZ 370 501 98